

43. Brief - Abschiedsbrief

In diesem Brief lesen Sie:

Seite 398



Er-ziehung
ist vor allem
Be-ziehung

Seite 400



Warum Eltern
immer noch so
wichtig sind

Seite 401

Loslassen
ohne fallen
zu lassen

Seite 402

Adressen-
verzeichnis

43. Brief Abschiedsbrief

Liebe Eltern, liebe Mutter, lieber Vater!

Mit diesem Brief wollen wir Abschied nehmen. 14 Jahre lang haben wir Sie in der Entwicklung Ihrer Tochter oder Ihres Sohnes begleitet.

Vielleicht empfinden Sie dieses Ende der Elternbriefe als etwas willkürlich, da Sie ja noch eine ganze Reihe von Jahren Ihre Elternrolle aktiv ausüben werden und müssen, bis Ihre Tochter, Ihr Sohn selbstständig das Leben in die Hand nehmen wird.

Zudem stehen noch viele wichtige Entscheidungen und Entwicklungsschritte an, wie zum Beispiel die Berufsfindung, und vielleicht haben Sie noch mit der einen oder anderen schwerwiegenden Krise zu kämpfen wie Schulverweigerung oder Drogenmissbrauch.

Für alle Fragen und auftretenden Probleme steht Ihnen das Stadtjugendamt selbstverständlich mit seinen fachlich geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin persönlich zur Verfügung.

Erziehung ist vor allem Beziehung

Sie haben in diesen 14 Jahren Fähigkeiten entwickelt und Fähigkeiten bewiesen, sodass Ihnen auch vor den Herausforderungen der kommenden Jahre nicht bange sein muss. Jede Zeit stellt Eltern und Heranwachsende vor neue Anforderungen und auch Erziehungsstile und -methoden unterliegen dem Wandel. Schon allein diese Tatsache macht deutlich, dass ein unumstößliches, absolutes „Richtig“ oder „Falsch“ in der Erziehung nicht existiert. **Wenn es überhaupt eine allgemein gültige Feststellung gibt, dann wohl diese: Erziehung ist vor allem Beziehung!**

Für Jugendliche ist heute vieles möglich, was noch für die Elterngeneration undenkbar erschien. Sie haben die Wahlmöglichkeit zwischen vielen Lebensentwürfen. Gleichzeitig ist die Zukunft weniger planbar, verlangt mehr Anpassungsleistungen, wird von Brüchen begleitet sein. „Lebenslanges Lernen“ ist zum Beispiel nur eines der Stichwörter, das diese Anforderungen umschreibt. Deshalb fällt die Orientierung oft schwer, sind Umwege manchmal unvermeidlich.

Es ist eine der großen Leistungen von Eltern, wenn sie zulassen, dass der Weg, den ihre heranwachsenden Kinder gehen, nicht immer gradlinig ist, streckenweise sogar durch einen Irrgarten führt, weil sie respektieren, dass Jugendliche ihren eigenen Weg finden müssen.

Aber: Wie Jugendliche auf ihrem Weg zurechtkommen, hängt wesentlich davon ab, wieviel Unterstützung, Rückhalt,



Verständnis ihnen Eltern gewähren, welches Vorbild sie sind und welche Werte sie vermitteln.

Dabei wird auch von Ihnen als Eltern heutzutage sehr viel verlangt, weil sich gesellschaftlicher Wandel und Umbruch immer schneller vollzieht und weil Kinder vielen Einflüssen, etwa durch die Medien, ausgesetzt sind. Zudem ist jedes Kind einzigartig und die jeweiligen Lebensumstände sind vielfältig. Und so wollten und konnten auch die Elternbriefe kein „Rezeptbuch“ sein, nach dem sich alle Probleme lösen lassen. **Sie waren ein Angebot zur Orientierung und eine Ermutigung Ihren eigenen Weg zu finden!**

Vielleicht waren Sie nicht immer einverstanden mit unserer Sicht der Dinge

und haben nach Diskussionen mit Ihren Kindern, Freunden oder Fachleuten eine andere Lösung gefunden. **Wenn wir Ihnen Anregungen geben konnten, die Alltäglichkeiten des Lebens mit Kindern ebenso zu bewältigen wie die Hochs und die Tiefs, so haben die Elternbriefe ihren Sinn erfüllt.**

Wir sind uns auch bewusst, dass wir in unseren Briefen nur einen Ausschnitt aus der Vielfalt möglicher Reaktionen und Antworten auf die Verhaltensweisen und Fragen Ihrer Kinder angesprochen haben. Und es kann sein, dass ein Thema, das Sie persönlich sehr bewegt, nicht behandelt wurde. Scheuen Sie sich dann nicht, uns Fragen zu stellen oder Ihre Erfahrungen mitzuteilen. Wir freuen uns darauf.

43. Brief Abschiedsbrief

Warum Eltern immer noch so wichtig sind

Bei aller lautstark betonten Unabhängigkeit brauchen und wollen Jugendliche immer noch die Gewissheit, dass ihre Eltern sie vorbehaltlos lieben, auch wenn das oft das Letzte ist, was sie zugeben würden. Diese Sicherheit brauchen sie schon deshalb, weil sie sich auf dem Weg zum Erwachsensein oft so zerrissen und uneins fühlen. Sie benötigen diesen Rückhalt trotz ihrer zuweilen ruppigen, abweisenden und manchmal auch verletzenden Art. **Sie müssen spüren, dass sie von den Eltern geliebt werden, um sicher zu sein, dass sie tatsächlich liebenswert sind.**

Neben der Liebe brauchen sie das Vertrauen ihrer Eltern. Jugendbefragungen haben einen eindeutigen Zusammenhang zwischen dem Zutrauen der Eltern in ihre Kinder und deren positiver Entwicklung ergeben: Jugendliche, deren Eltern sich sehr viel Sorgen um deren Entwicklung machen, zum Beispiel immer Angst haben, sie könnten Drogen nehmen oder in „schlechte Kreise“ kommen, haben häufig selbst wenig Selbstvertrauen, blicken oft angstvoll in ihre Zukunft, gehen zaghaft auf das Leben zu.



Jugendliche dagegen, deren Eltern zuversichtlich sind, dass sie ihren Weg machen, trauen sich auch selbst mehr zu, blicken optimistischer in ihre Zukunft.

Jugendliche, die von ihren Eltern ermutigt werden, eigene Entscheidungen zu treffen, verfügen daher über ein gutes Startkapital, aber sie müssen sich auf das Interesse und die Anteilnahme ihrer Eltern an diesen Entscheidungen verlassen können.

Das Redaktionsteam der Elternbriefe ist sehr an Kritik und Anregungen interessiert. Falls Sie uns diese mitteilen wollen, wenden Sie sich an:
Stadtjugendamt
Erziehungsinformation und Elternbriefe
Westendstraße 193, 80686 München
Tel.: 233-47190
erziehungsinformation.soz
@muenchen.de

Loslassen ohne fallen zu lassen

Ihre Tochter, Ihr Sohn soll und wird zu einem unabhängigen und selbstverantwortlichen Erwachsenen werden. **Daher heißt die wohl wichtigste Erziehungsaufgabe der kommenden Jahre: Loslassen ohne fallen zu lassen, damit Ihr Kind seinen eigenen Weg suchen und finden kann.**

Dieses „Loslassen-Müssen“ ist sicher auch begleitet von Traurigkeit, denn Gleichaltrige, Freunde und Freundinnen, Partner und Partnerinnen übernehmen mehr und mehr die Rolle der Hauptpersonen und Sie als Eltern werden auf einen anderen Rang verwiesen. Dieser Rollenwechsel muss eingeübt werden, er gelingt nicht reibungslos, das kann und muss er gar nicht: **Auch Eltern haben ein Recht auf Unsicherheit und Krisen!** Der Abschied von der Kindheit ist unausweichlich – aber dafür gewinnen Sie schließlich eine erwachsene Tochter, einen erwachsenen Sohn! Ihre Beziehung wird immer eine besondere bleiben. Dass sie von Stolz, Achtung und Liebe geprägt sein wird, dies wünscht Ihnen und Ihrem Kind von ganzem Herzen

Ihr Stadtjugendamt

43. Brief - Abschiedsbrief

Die Münchner Erziehungsberatungsstellen beraten u.a. in Fragen des Familienlebens, bei Schulschwierigkeiten und Erziehungsfragen. Die Adressen der Münchner Erziehungsberatungsstellen finden Sie in Brief 27 oder unter **www.muenchen.de/erziehungsberatung**

Adressenverzeichnis

Projekt für Mädchen und junge Frauen

AMANDA e.V.

Gmunderstr. 7, 81379 München

Tel. 725 51 12

www.amanda-muenchen.de

JIZ-Jugendinformationszentrum

Sendlingerstr. 7, 80331 München

Tel.: 55 05 21 50

www.jiz-muenchen.de

Impressum:

Verantwortlich:

Landeshauptstadt
München

Sozialreferat,
Stadtjugendamt

Text:

Monika Meister

Überarbeitung:

Claudia Stiebels

Gestaltung:

Kunst oder Reklame,
München

Illustration:

Jonas Distel

Fotos:

Xesai, S. 399; People
Images, S. 400

© 2017

Landeshauptstadt
München, Abdruck
nur mit schriftlicher
Genehmigung.